

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Verwaltungs- und Finanz-Ausschusses

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 08.03.2017
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 19:45 Uhr
Ort, Raum: Bürgersaal des neuen Rathauses Langensteinbach,
Hirtenstraße 45, 76307 Karlsbad

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Jens Timm

Freie Wähler

Frau Heike Christmann

Herr Dipl.-Ing. Jürgen Herrmann

Herr Otto Höger

Herr Joachim Karcher

Herr Hans-Gerhard Kleiner

Herr Roni Lörch

Vertretung für Frau Hielta Schlifkowitz

Herr Karl-Heinz Ried

Herr Oliver Walch

CDU

Frau Ingeborg Haese-Sandner

Herr Roland Rädle

Vertretung für Herrn Peter Kiesinger

Herr Norbert Ried

Herr Dr. Martin Rupp

Herr Günter Sing

SPD

Herr Reinhard Haas

Herr Edgar Huck

Frau Cornelia Nürnberg

Bündnis 90/Die Grünen

Frau Heike Günther

Vertretung für Herrn Andreas Hartmann

Herr Uwe Rohrer

Frau Dr. Susanna Vollmer

Protokollführer

Herr Simon Müller

von der Verwaltung

Frau Petra Goldschmidt

Herr Joachim Guthmann

Vertretung für Herr Knackfuß

Herr Benedikt Kleiner

Herr Dr. Klaus Rösch

Frau Annik Rädle

Abwesend:

Freie Wähler

Frau Hielta Schlifkowitz entschuldigt

CDU

Herr Peter Kiesinger entschuldigt

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Andreas Hartmann entschuldigt

SPD

Herr Klaus Steigerwald entschuldigt

Tagesordnung:

- 1 Bekanntgaben
- 2 Fragen der Gemeinderäte
- 3 Bericht über die Schulsozialarbeit an Gymnasium und Realschule
Vorlage: 10/0318/2017
- 4 Genehmigung von Protokollen
- 5 Verschiedenes
- 6 Fragen der Zuhörer

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass durch Ladung vom 01.03.2017 ordnungsgemäß eingeladen worden ist und das Gremium beschlussfähig ist, weil 15 stimmberechtigte Gemeinderäte einschließlich Vorsitzender anwesend sind sowie die Sitzung im Mitteilungsblatt vom 02.03.2017 öffentlich bekannt gemacht worden war.

Als Urkundspersonen werden ernannt:

Gemeinderäte Herrmann Jürgen, Rädle Roland, Haas Reinhard, Rohrer Uwe.

zu 1 Bekanntgaben

keine

zu 2 Fragen der Gemeinderäte

GR Rädle fragt an, ob der Verwaltung Informationen vorliegen, wann der neue Grüngut-sammelplatz in Waldbronn fertiggestellt sein wird. Am Wochenende hatte sich auf dem Platz in Langensteinbach ein regelrechter Stau ergeben.

GUA Leiter Dr. Rösch erklärt, dass die Fertigstellung des neuen Platzes in Waldbronn im Frühjahr erfolgen soll. Weitere Information hierzu liegen ihm derzeit nicht vor.

zu 3 Bericht über die Schulsozialarbeit an Gymnasium und Realschule Vorlage: 10/0318/2017

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist Frau Rädle die zuständige Schulsozialarbeiterin für die Realschule und das Gymnasium eingeladen.

BM Timm begrüßt vorab im Zuhörerraum den Schulleiter des Gymnasiums Herr Christian Wehrle sowie den Schulleiter der Realschule Herr Harald Wolf.

Fr. Rädle hält einen Sachvortrag anhand der Vorlage und der PowerPoint-Präsentation. Sie erläutert die verschiedenen Aufgabenbereiche der Schulsozialarbeit, welche im Wesentlichen die Einzelfallhilfe und individuelle Beratung, Präventionsprojekte sowie die inner- und außerschulische Vernetzung betreffen. Da sie ihre Tätigkeit erst zum Februar 2016 aufgenommen hat, befindet sich die Schulsozialarbeit am Gymnasium und der Realschule derzeit noch in der Aufbau- bzw. Implementierungsphase. Im Folgenden geht sie näher auf die Fallzahlen bei den Einzelfallhilfen ein. Insgesamt haben sich bei der Realschule im 94 und beim Gymnasium 53 Einzelfallberatungen ergeben. Hierbei ist festzustellen, dass bei beiden Schularten mehr weibliche als männliche Personen die Hilfe in Anspruch genommen haben. Hinsichtlich der Klassenzugehörigkeit der betreuten Schüler ergibt sich das Bild, dass vor allem in der Unterstufe Klasse 5-7 die meisten Beratungen durchgeführt wurden. Während beim Gymnasium die Fallzahlen ab der Mittelstufe deutlich sinken, ergibt sich bei der Realschule weiterhin ein deutlicher Bedarf, welcher erst in der 10 Klasse merklich abnimmt. Der Zugang zur Beratung erfolgt bei beiden Schularten zum Großteil über die Lehrkräfte oder die Eltern. Die Beratungsgründe lassen sich im Wesentlichen in vier Kategorien einordnen, die schulischen Probleme, die persönlichen Probleme, die familiären Probleme sowie Konflikte und Probleme unter den Kinder bzw. Jugendlichen. Neben der Einzelfallarbeit konnten bisher auch schon zahlreiche Präventionsprojekte und Gruppenangebote durchgeführt bzw. etabliert werden. Dieses ist die Begleitung der Tabakprävention im Diakonissenkrankenhaus für die Klassenstufe 7. Die Mitorganisation und Begleitung von SODA (Stark-ohne-Drogen-Aktionsprogramms) in Zusammenarbeit mit dem SRH Klinikum für die Klassenstufe 8. Die Organisation und Begleitung der Präventionsveranstaltung „Alkohol, Drogen, junge Fahrer“ (Klassenstufe 10). Die Organisation und Begleitung der Präventionsveranstaltung „kids online“ (Klassenstufe 6). Die Organisation und Begleitung der Präventi-

onsveranstaltung „WhatsApp, Facebook und Co.“ (Klassenstufe 5 / 7). Die Organisation und Begleitung eines Anti-Mobbing-Projektes (7. Klasse). Vor allem der Umgang mit den sozialen Medien gewinnt immer mehr an Bedeutung. Schon ab der Klassenstufe 5 besitzen fast alle Jugendlichen ein Smartphone mit Zugang zu WhatsApp, Facebook oder ähnlichen Netzwerken.

Fr. Rädle erwähnt ferner die sehr gute Zusammenarbeit mit der Schulleitung sowie dem Schulsozialarbeiter der Gemeinschaftsschule Herr Doeen.

BM Timm bedankt sich für den aufschlussreichen Sachstandbericht bei Fr. Rädle und bittet die anwesenden Schulleiter Herr Wolf und Herr Wehrle um eine kurze Ausführung zur Schulsozialarbeit aus Sicht der Schulen.

Herr Wolf führt aus, dass die Schulsozialarbeit sehr gut angenommen wird. Ferner ist eine deutliche Entlastung der Lehrer bei diesen Thematiken zu spüren. Diese können sich somit auch wieder mehr auf den Unterricht konzentrieren.

Herr Wehrle sieht in der Arbeit von Fr. Rädle ebenfalls eine wesentliche Entlastung der Lehrer in deren täglicher Arbeit.

GR Herrmann erklärt, dass aus den Fallzahlen deutlich zu sehen ist, dass die Einrichtung der Stelle richtig war und auch dringender notwendig ist. Er möchte wissen, ob man auch eine „Erfolgsquote“ aus den geführten Beratungen ersehen kann.

Fr. Rädle erwidert, dass sich sehr schwer nach Erfolg bzw. Misserfolg differenzieren lässt. Durch die Beratung verändern sich die Probleme nicht, sondern es wird versucht einen Weg zu finden mit diesen umzugehen. Es ist wichtig, dass es jemanden gibt, der die Zeit hat sich die Probleme anzuhören. Diese Zeit haben die Lehrkräfte im Rahmen ihrer täglichen Arbeit einfach nicht.

GR Rädle bedankt sich für den Vortrag. Er erachtet es als wichtig, dass die Schüler in der Schulsozialarbeiterin einen Ansprechpartner haben, der weder Lehrer noch Elternteil ist. Er möchte wissen, ob es eine Erklärung für die Ballung in bestimmten Altersstufen gibt und ab wann man von Mobbing spricht, da dieser Begriff oftmals sehr schnell verwendet wird.

Fr. Rädle erklärt, dass die jüngeren Schüler oftmals noch etwas zugänglicher sind. Für das Vorliegen von Mobbing gibt es im Wesentlichen drei Kriterien. Es muss über einen längeren Zeitraum geschehen. Es gibt eine bestimmte Dynamik innerhalb der Klasse, d.h. es gibt einen oder mehrere Täter, die Mitläufer und die Beobachter und das Opfer kann das Problem nicht mehr von selbst lösen.

GR Rohrer ist ebenfalls der Ansicht, dass die Notwendigkeit der Schulsozialarbeiterstelle zweifelsfrei vorliegt und bedankt sich für die bisher geleistete Arbeit. Er fragt nach, ob die Vorbereitungsklassen weniger Probleme bereiten, da diese im Bericht nicht erwähnt wurden.

Schulleiter Herr Wehrle führt aus, dass versucht wird die Vorbereitungsklassen so gut es geht aus der Arbeit von Fr. Rädle raus zu halten. Diese zusätzliche Betreuung unterliegt dem Landkreis, dieser sollte sich somit auch darum kümmern. Hier geht es um Probleme wie Verwahrlosung, Vernachlässigung und oftmals auch gewalttätige Konflikte. Es ist keine Seltenheit, dass auch situationsbedingt die Polizei hinzugezogen werden muss.

GR Haas fragt nach, ob es normal ist, dass sehr viele Schüler Zugang zur Beratung durch Meldungen über Lehrer und Eltern erhalten und sich die Schüler davor scheuen Probleme zu melden.

Fr. Rädle erwidert, dass sie sehr zufrieden ist mit der Anzahl der Schüler, die die Initiative ergriffen haben. Gerade bei depressiven Verstimmungen oder auch Suizidgedanken nehmen die Mitschüler eine wichtige Rolle ein.

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss:

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss möge den Bericht zur Kenntnis nehmen

Beschluss:

zur Kenntnis genommen

zu 4 Genehmigung von Protokollen

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss:

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss der Gemeinde Karlsbad genehmigt das öffentliche Protokoll der Sitzung vom 01.06.2016.

Beschluss:

einstimmige Zustimmung

zu 5 Verschiedenes

-

zu 6 Fragen der Zuhörer

keine

gez. Jens Timm
Vorsitzender

gez. Simon Müller
Protokollführer/in

Gemeinderat Jürgen Herrmann
Urkundsperson

Gemeinderat Reinhard Haas
Urkundsperson

Gemeinderat Roland Rädle
Urkundsperson

Gemeinderat Uwe Rohrer
Urkundsperson